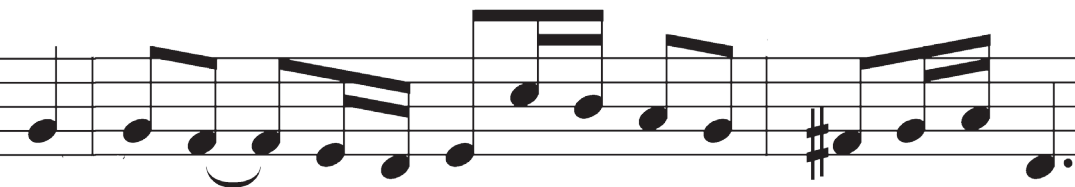


Ausführende

Kirchenchor Dürnten

Madeleine Hildebrand	Sopran
Franziska Zweifel	Alt
Raphael Höhn	Tenor
Semjon Bulinsky	Bass



Streicher ad hoc

Konzertmeister	Jens Lohmann
----------------	--------------

Theorbe	Reymond Huguenin
---------	------------------

Orgel	Heidi Brunner
-------	---------------

Leitung	Othmar Mächler
---------	----------------

Wir danken allen Anwesenden, dem Gemeinderat und der Kirchenpflege Dürnten, der Fachstelle für Kultur Kanton Zürich sowie unseren Passivmitgliedern und Gönnern für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes.

Passionskonzert

Gründonnerstag 9. April 2009 19:00 Uhr
in der Kirche Bubikon

Karfreitag 10. April 2009 17:00 Uhr
in der Kirche Dürnten

Werke von

Francesco Durante
Marc-Antoine Charpentier
Antonio Lotti
Giovanni Girolamo Kapsberger
Emanuele d'Astorga

für Soli, Chor und Instrumentalisten

Kirchenchor Dürnten

Leitung Othmar Mächler

Eintritt frei, Kollekte

Mit den kürzeren Stücken von Durante, Lotti und Charpentier möchten wir Sie zu Beginn des Konzertes auf die Thematik der Karwoche einstimmen und Ihre Ohren für die Feinheiten des italienischen Barocks öffnen. Auch Charpentiers Vertonung des Psalms 130 kann die italienischen Lehrmeister nicht verleugnen.

Als Sohn eines deutschen Adligen wurde Giovanni Girolamo Kapsberger in Venedig geboren. Als talentierter Virtuose auf der Laute und dem unlängst erfundenen Chitarrone (Theorbe) wurde er schnell bekannt. 1604 veröffentlichte er sein Libro primo d'intavolatura di chitarrone, das seine erstaunliche Fertigkeit auf diesem Instrument unter Beweis stellt. Im darauffolgenden Jahr zog er nach Rom, wo er in päpstliche Dienste trat, und mit Musikern wie Frescobaldi, Rossi oder Mazzochi Kontakt hatte. Kapsberger war sozusagen ein „Avantgardist“ seiner Zeit, er suchte nach immer neuen Ausdrucksmitteln, schrieb mitunter geradezu „experimentelle“ Musik. Sein Werk umfasst neben mehreren Büchern für Laute und Theorbe auch Arien, Sinfonien, Messen und Oratorien, und zeugt von einem hohen Grad an Individualität und Einfallsreichtum.

Das Leben von Emanuele d'Astorga ist mehr als Legende denn als Tatsachenschilderung behandelt worden: Geboren 1680 in Sizilien als Sohn eines streitsüchtigen Adligen spanischer Herkunft, Jugendzeit in Palermo, Mordversuch des Vaters an seiner Mutter, Ausriss aus dem Elternhaus mit zwanzig Jahren, erste Erfolge als Opernkomponist, Berufung an den Hof Karls III. nach Barcelona und Wien, Heirat 1717 mit der fünfzehnjährigen Emanuela Guzzardi, Amt als Senator von Palermo, 1723 Übersiedlung nach Palermo, wo sich seine Spuren verlieren. Gestorben ist Astorga wahrscheinlich 1757 in Madrid.

Im 19. Jahrhundert kam ein regelrechter Astorga-Kult auf. So schrieb Johann Joseph Abert 1866 eine Oper, in der Astorga dem Wahnsinn verfällt und erst wieder zu Verstand kommt, als seine Frau ihm einige Takte aus seinem Stabat Mater vorspielt.

Astorga hatte nie ein musikalisches Amt inne und betrachtete sich wegen seiner adligen Herkunft selbst nicht als Berufsmusiker, sondern als Dilettanten, der zum eigenen Vergnügen komponierte. Die meisten der von ihm überlieferten Kompositionen sind attraktiv gesetzte, melodienreiche Kammer-Kantaten für eine oder mehrere Gesangsstimmen, die zu seiner Zeit sehr populär waren. Das berühmteste Stück ist aber sicher das zwischen 1707 und 1730 komponierte Stabat Mater. Astorga lässt darin nicht nur seine Begabung für das Schreiben warmherziger Melodien im neapolitanischen Stil erkennen, sondern vor allem in den Chören auch seine Beherrschung des kontrapunktischen Stils, den er aber nie auf Kosten des musikalischen Ausdrucks einsetzt. Die Melancholie dieses trostlosesten aller geistlichen Texte fängt Astorga meisterhaft ein und der abschliessende, fast opernhafte Chor führt den Hörer sanft von der Trauer der Jungfrau Maria zur optimistischeren Hoffnung auf Überwindung des Todes und Einlass ins Paradies. OM

Francesco Durante

(1684 – 1755)

Marc-Antoine Charpentier

(1643 – 1704)

Antonio Lotti

(1667 – 1740)

Giovanni Girolamo Kapsberger

(ca.1580-1651)

Emanuele d'Astorga

(1680 – 1757)

Misericordias Domini

Motette für achttimmigen Doppelchor

De profundis, Psalm 130

Chor und Basso continuo

Crucifixus etiam pro nobis

Motette für acht Stimmen

Toccata und Passacaglia

in a-moll

für Theorbe solo

Stabat mater

für Soli, Chor, Streicher und Continuo

Bitte reservieren Sie Ihren Platz bei

Rose Marie Malz Tel 055 240 68 88
vom Sa. 4.4. 09 bis Mi. 8.4.09
von 17.00 bis 19.00 Uhr

Türöffnung

Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.